

FABER: WER DEN DER BUNDESWEHR, WER ETWAS WILL, MUSS AUCH ETWAS BEWEISEN

Freie Presse am 19. April 2018

[Bundeswehr](#), [Dr. Marcus Faber](#)

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Marcus Faber kritisierte am Donnerstag im Deutschen Bundestag die mangelnde Mangelwirtschaft der Bundesregierung bei der Bundeswehr. Anlass dafür sind die Berichte des Wehrbeauftragten an den Bundestag, welche ein noch immer desaströses Bild zeigen.

In seiner Rede sagte Faber, dass trotz viel beschworener Trendwenden, noch immer kein Wandel zu sehen sei. „Der Bundeswehr fehlt es an qualifizierten Personal und Ausrüstung. Die Regenjacke beispielsweise weist noch immer den gleichen Mangel auf, wie damals, während meiner aktiven Zeit als

Panzerpfeile, das ist 15 Jahre her“, pointiert der Liberale. Auch seien die Soldaten den unsinnigen bürokratischen Abläufen ausgeliefert.

„Jeden Monat die Bundeswehr auszufüllen, um beispielsweise Trennungsgeld zu bekommen, ist nur das Datum ändern, ist doch Irrsinn. Das muss sich ändern“, fordert der Liberale. „Wir, die Freie Demokraten, werden den benötigten Erkenntnisprozess der Bundeswehr konsequent begleiten, dafür fordern wir Transparenz und Engagement der Bundesregierung. Das BMVg kann nichts Unmögliches abverlangen, ohne selbst seine Hausaufgaben zu machen.“

Hintergrund: Der Wehrbeauftragte wird nach Artikel 65a des Grundgesetzes als Hilfsorgan des Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrollbefugnisse berufen. Zu seinen Kernaufgaben gehört ferner, über die Rechte der Soldatinnen und Soldaten sowie über die Einhaltung der Rechte der Führung zu wachen. Die gewonnenen Erkenntnisse über den Zustand der Bundeswehr hält der Wehrbeauftragte in einem umfassenden Bericht einmal jährlich dem Deutschen Bundestag vorlegt. Der Bericht wird im Februar dem Präsidenten des Deutschen Bundestages übergeben, der ihn an die Bundesregierung und damit das BMVg Zeit Stellungnahme.